

Selbstwahrnehmung vs. Fremdwahrnehmung

Kurzbeschreibung Die Jugendlichen setzen sich mit ihrer Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung in sozialen Medien auseinander und reflektieren, ob diese beiden Wahrnehmungen deckungsgleich sind.

Themen & Inhalte Soziale Medien, individuelle Erfahrungen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Reflexion, kritische Auseinandersetzung, Austausch

Zielgruppe Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren

Gruppengröße 2-4 Personen pro Kleingruppe

Zeitlicher Rahmen 30 bis 40 Minuten plus Auswertungsgespräch

Material- und Technikbedarf Geräte mit Internetzugang und heruntergeladenen Social Media-Apps (1 Gerät pro Kleingruppe), Sammlung von öffentlichen Accounts

Ablauf

Es bietet sich an die Jugendlichen vorab zu fragen, auf welchen Social-Media-Plattformen sie aktiv sind und/oder Inhalte rezipieren. Daran anknüpfend wird sich auf eine Plattform/App verständigt, auf der Profile analysiert werden. Ist eine Befragung vorab nicht möglich, wählt die Fachkraft eine Plattform aus. Vor dem Workshop sucht die Fachkraft für jede Kleingruppe ein öffentliches Profil auf der Plattform heraus.

Zu Beginn überlegt jede*r Teilnehmende in Einzelarbeit, welche Eigenschaften sie*ihn als Mensch auszeichnen und wie sie*er selbst in sozialen Netzwerken wirken möchte/wahrgenommen werden möchte. Die Erkenntnisse werden schriftlich festgehalten. Nun finden sich die Kinder und Jugendlichen in Kleingruppen (max. 4 Personen pro Kleingruppe) zusammen und erhalten jeweils ein öffentliches Social-Media-Profil sowie ein Gerät (Tablet oder Laptop) mit Internetzugang (bzw. verwenden ihr eigenes Mobilgerät). Die Profile werden eingehend studiert und analysiert. Folgende Leitfragen können die Diskussion anregen:

- Was denke ich über die Person, wenn ich nur ihr Profil sehe?
- Welche Eigenschaften weise ich ihr automatisch zu?
- Ist mir die Person sympathisch oder unsympathisch? Woran liegt das?

Jede Gruppe hält ihre Ergebnisse schriftlich fest. Die Gruppendiskussion sowie die Aufzeichnungen zur gewünschten Selbstdarstellung im Internet sollen den abschließenden persönlichen Reflexionsprozess der Kinder und Jugendlichen anregen. Dafür untersucht jede*r Teilnehmende ihren*seinen eigenen Social-Media-Account dahingehend, inwieweit die tatsächliche Darstellung von der gewünschten Selbstdarstellung in dem sozialen Netzwerk-Dienst abweicht. Gibt es Hinweise auf starke Differenzen zwischen der Selbst- und Fremdwahrnehmung bei den Kindern und Jugendlichen im Internet? Diesen Beobachtungen und Reflexionen kann abschließend in großer Runde Raum gegeben werden.

i

*Alternative: Statt der Analyse öffentlicher Profile in Kleingruppen können die eigenen Social-Media-Profile in Zweiergruppen gegenseitig bewertet werden. Dafür notiert jede*r die eigenen Gedanken und gleicht sie anschließend mit der Selbstwahrnehmung seines*ihres Gegenübers in sozialen Medien ab. Mit dieser Option sollte allerdings sehr sensibel bezogen auf die Teilnehmenden umgegangen werden.*